Namen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **61 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die beliebtesten Vornamen in der Schweiz

Das in Neuenburg stationierte Bundesamt für Statistik (BFS) gibt jeweils Mitte des Jahres – heuer war es Anfang August – die beliebtesten Vornamen für Neugeborene im Vorjahr bekannt.

Die von den Eltern bevorzugten Mädchennamen waren schweizweit im Jahre 2004 *Lea/Léa* (453) und *Julia/Julie/Giuglia* (411); bei den Knaben waren es *Noah* (424), *Luca* (386) und *Simon/Simone* (304).

In der Deutschschweiz nehmen ebenfalls *Lea* und *Luca,* gefolgt von *Noah,* die Spitzenpositionen ein; in dieser Übereinstimmung mit den Gesamtzahlen schlägt sich eben die zahlenmässige Überlegenheit des deutschsprachigen Teils nieder. Zumal sich die Hitlisten der vier Sprachregionen sehr stark unterscheiden und es nur wenige Überschneidungen gibt.

Mit nennenswerter Häufigkeit kommen lediglich *Lea/Léa* in drei Sprachregionen vor (in der Deutschschweiz bereits im Vorjahr an erster Stelle; in der Romandie seit 1998 an der Spitze, jedoch 2004 von dort durch *Emma* (173) verdrängt: dt. 301, fr. 137, rom. 5) sowie *Julia/Julie/Giuglia* (dt. 269, fr. 87 und it. 55, womit *Giuglia* im italophonen Landesteil an der Spitze steht).

Die andern Spitzenreiter bleiben auf zwei Sprachregionen reduziert: *Laura* (dt. an 3. Stelle, 275; fr. an 5. Stelle, 94). Bei den Knaben sind es *Noah* (dt. 319, fr. 105), *Luca* (dt. 322, it. 34) und *Simon/Simone* (dt. an 6. Stelle, 271; it. an 5. Stelle, 33).

Matteo (Matthäus), der beliebteste Name in der italienischsprachigen Gegend, kommt in keinem der andern Landesteile in nennenswerter Häufigkeit vor; und die «Sieger» im Welschland, Emma und Nicolas (118), sind ebenfalls in den andern Hitlisten nicht zu finden.

In den meisten Fällen ist der Zahlenunterschied gering, zwischen 20 und 1; einzig in der Romandie liegen die ersten drei relativ weit auseinander: *Emma* 173, *Léa* 137, *Chloé* 99.

Wegen der geringen Geburtenzahl fällt der romanische Sprachteil statistisch wenig ins Gewicht; bei den Knaben stehen da *Fabri* (4) und bei den Mädchen ex aequo *Anna, Lea und Selina* (5) an der Spitze.

Festzustellen ist auch, dass vor kurzem noch beliebte, besonders fremdländisch anmutende Namen, wie etwa in der Deutschschweiz *Kevin*, offensichtlich an Beliebtheit eingebüsst haben.

Nf.